Wer bin ich? : Ein Dorfporträt zum Miträtseln

Autor(en): **Walter, Reto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **8 (2001)**

Heft 83

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-885100

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

:RÄTSELHAFT

Ein Dorfporträt zum Miträtseln

WER BIN ICH?

Eine Umfrage bringt es an den Tag: Kaum jemand kennt das höchstgelegene Dorf im Kanton St.Gallen. Dem Namen nach dürfte das Dorf den OstschweizerInnen aber bestens bekannt sein. Ein fiktives Selbstportrait kann das Rätsel lösen.

von Reto Wälter

Die Geografiecracks zuerst: Ich bin mit 1095 Metern über Meer das höchstgelegene Dorf im Kanton St.Gallen, welches das ganze Jahr bewohnt ist. Mein Name ist auch der Gemeindename. Das gesamte Gebiet hat eine Grösse von 3448 Hektaren und beinhaltet auch ein geschütztes Moorgebiet sowie einige Alpen. Je nach Perspektive am Anfang oder Ende eines Hochtals liegend, flankieren mich zwei Gebirgszüge. Auf der einen Seite liegt der höchste Gipfel auf 2384 Metern über Meer, auf der anderen Seite übersteigt er sogar 2500 Höhenmeter. Dieser Gipfel gehört aber bereits zu einem anderen Kanton. Verlässt man mich und das Hochtal, führt eine kurvenreiche Strasse in ein anderes, grösseres Tal. Der grösste Fluss der Schweiz gab diesem Tal den Namen. Auch durch mich fliesst übrigens ein Fluss.

KENNEN MICH DIE HISTORIKER?

Mein «Vater» war ein römischer Wachtturm. Manche Geschichtsgelehrte bestreiten dies aber. Gewiss ist, dass mein Name von einer Burg stammt, die vor rund achthundert Jahren den Herren von Sax gehörte. Das heisst, ich habe schon gute 800 Jahre auf dem Buckel. Menschen leben aber schon seit einigen tausend Jahren in dieser Gegend. Die Höhle, in der die Neandertaler hausten, ist ein beliebtes Ziel für Wanderer. 1450 erhielt ich den Schweizerpass, oder anders gesagt: Ich wurde Eidgenosse. Gut zwanzig Jahre später kaufte mich die Abtei von St.Gallen. Religion spielte seit dieser Zeit eine grosse Rolle in meinem Lebenslauf. Denn kurze Zeit danach konnte in meinem Schutz einer der Mitbegründer einer neuen Glaubensrichtung heranwachsen. Ausgang des 18. Jahrhunderts wurde die zweite Kirche eingeweiht, die zu einem prägenden Merkmal meines Aussehens wurde.

Zu dieser Zeit bestand ich aus rund 30 Häuschen. Heutzutage beherberge ich 1300 Einwohner. Seit 1803 bin ich St.Galler. Mein Wappen hat ähnliche Farben wie das Kantonswappen, auch wenn das Sujet aus Tier, Berg und Bäumen besteht.

Der Winter ist anstrengend, denn dann beherberge ich im Durchschnitt täglich 550 Touristen. Von Mai 98 bis April 99 waren es insgesamt 142 000 Personen. Geschätzt werde ich von Familien, Leuten über 50 und Seminarteilnehmern, aber auch Sportler trainieren hier und führen Wettkämpfe durch. Meine Manager staffierten mich entsprechend mit einer Sommersprungschanze für Skispringer, Tennisplätzen, einer Curlinghalle, einigen Saunas und anderem mehr aus. Mein Standort liegt günstig, rund eine Stunde von Zürich, Österreich und Deutschland entfernt. Zudem bin ich meist nebelfrei. Darum besuchen mich über die Wochenenden Hunderte von Erholungssuchenden. Da nur noch Höhen über 1500 Metern als schneesicher gelten, investierten meine menschlichen Vertreter letztes Jahr über eine Million Schweizerfranken, um zwei Skigebiete miteinander zu verbinden.

MYSTIKER, WAS WEISST DU VON MIR?

Der mystische Teil meiner Vergangenheit liegt in der Zeit, als noch Geister, Elfen und Riesen in den Köpfen der Menschen lebendig waren. An kalten Winterabenden, wenn der Wind an Dächern und Hausecken zerrte und sonderbare Laute das Knistern des Feuers übertönten, erzählten die Dorfbewohner von meiner Geburtsstunde: Ein Riese von ungeheurer Kraft wollte einst auf der anderen Seite des Gebirgszuges eine Stadt bauen. Er liess sich deshalb von Zwergen im benachbarten Österreich schmucke Häuser zimmern. Diese steckte er in seinen weiten Sack und machte sich auf den Weg nach Hause. Eine scharfe Felsspitze riss aber den Sack auf, und ein Haus nach dem anderen purzelte die Berghänge hinunter. Als der Riese im Morgengrauen die Häuschen wieder aufsammeln wollte, stellte er fest, wie gut sie in die Gegend passten und liess sie stehen. Die typischen Häuser sind noch heute ein oft bewundertes Merkmal von mir und meiner Umgebung.

Mein Name besteht aus zwei zusammengehängten Nomen, die aus je vier Buchstaben bestehen. Und nun: Wer bin ich?

Reto Wälter, Altstätten, Sportredaktor bei ‹Der Rheintaler›
Foto: pd

Wettbewerb

Für die schnellsten drei LeserInnen gibt es je ein Saiten-Jahres-Abo als Belohnung. Dorfname, Name und Adresse bis 15. Februar an: Verlag Saiten, Redaktion, Multergasse 2, Postfach, 9004 St.Gallen.